

Tiermedizin in Gießen

TIG



**Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinär-
medizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen e.V.**

SOMMERVERANSTALTUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

FREITAG, 21. JUNI 2013, AB 15.00 UHR

**HÖRSAAL FÜR GEBURTSHILFE, GYNÄKOLOGIE UND ANDROLOGIE DER GROß- UND KLEINTIERE MIT TIERÄRZTLICHER AMBULANZ
FRANKFURTER STR. 106, 35392 GIEßEN**



EXAMENSJAHRGANG 2013

Antinfektiva

Antiparasitika

Hormone

Pharmazeutische
Spezialitäten

Ergänzungsfutter-
und Pflegemittel

Prilocard® 1,25 mg/2,5 mg/5 mg Tabletten für Hunde. Wirkstoff: Ramipril.
Zusammensetzung: 1 Tablette Prilocard 1,25 mg/2,5 mg/5 mg enthält: 1,25 mg bzw. 2,5 mg bzw. 5 mg Ramipril
Anwendungsgebiete: Prilocard wird zur Behandlung von kongestiver Herzinsuffizienz eingesetzt, die durch eine Erkrankung der Herzklappen verursacht wird. Kann in Kombination mit Diuretika und/oder anderen Herzmitteln verabreicht werden. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden im Falle von: Allergien gegen den Wirkstoff, ACE-Hemmer oder einen der Hilfsstoffe; Verengung der Blutgefäße; Verdickung der Herzmuskulatur mit daraus resultierender Verringerung des Blutauswurfs; Schwangerschaft oder Laktation. **Nebenwirkungen:** Selten am Beginn der Behandlung oder bei Dosiserhöhung Blutdrucksenkung möglich, die sich durch Müdigkeit, Benommenheit oder Bewegungsstörungen äußern kann, ggf. bei Auftreten der Symptomatik Behandlungsabbruch. Da auch hochdosierte Diuretikagaben zu einem Blutdruckabfall führen können, ist zu Beginn der Behandlung die gleichzeitige Gabe von Diuretika zu vermeiden. **Besondere Vorsichtsmaßnahmen bei der Anwendung am Tier:** Bei Anzeichen einer Hypotonie die Behandlung einstellen, bis sich der Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt normalisiert hat; Fortsetzung dann mit 50% der ursprünglichen Dosierung. Bei durch Hypotension gefährdeten Patienten ist eine einwöchige langsam ansteigende Dosierung (Beginn mit der halben Dosis) anzuraten. Höhe Diuretikagaben sowie natriumarme Diät sollten während der Behandlung mit ACE-Hemmern nicht verabreicht werden, um Hypotonie (mit Symptomen wie Apathie, Ataxie, selten kurzzeitige Ohnmacht oder akutes Nierenversagen) zu vermeiden. Vor Behandlungsbeginn sowie 7 Tage nach Behandlungsbeginn mit ACE-Hemmern sollte die Nierenfunktion des Patienten überprüft werden, dieses gilt auch bei Dosiserhöhung von ACE-Hemmern oder eines gleichzeitig verabreichten Diuretikums. Es wird empfohlen, die Nierenfunktion während der Behandlung in regelmäßigen Abständen kontrollieren zu lassen. Geben Sie keine Kalium-sparenden Diuretika. Gleichzeitige Anwendung von ACE-Hemmern und NSAIDs kann möglicherweise prädisponierend für ein akutes Nierenversagen sein. Sorgfältige Nutzen-Risiko Abwägung bei Nieren- und Leberfunktionsstörungen erforderlich! **Wartezeit:** entfällt. **Verschreibungspflichtig!** **Zulassungsinhaber:** aniMedica GmbH, Im Südfeld 9, 48308 Senden-Bösensell. 03/2012

PRILOCARD*



*Durchbricht den Teufelskreis

- Wirkstoff: Ramipril – der bewährte ACE-Hemmer
- Das erste Ramipril-Generikum für Hunde



aniMedica

aniMedica GmbH · Im Südfeld 9
D-48308 Senden-Bösensell
www.animedica.de

Bestellhotline: 02536 3302-21

INHALTSVERZEICHNIS

Sommerversammlung am 21.06.2013	
Programm	4
Nachrichten in eigener Angelegenheit	
Auslobung und Gewährung von Reisekostenbeihilfen	5
Nachrichten aus dem Fachbereich	
Habilitationen	10
Ernennungen	10
Auszeichnungen	11
Wahlen	11
Mittelinwerbungen	12
Stipendien	13
Verschiedenes	14
Ausländische Stipendiaten und Gäste am Fachbereich Veterinärmedizin	14
EXKURSION ZUR BUNDESWEHR IN MAINZ IM RAHMEN EINER WAHLPFLICHTVERANSTALTUNG	
cand. med. vet. Daniela Beyer	18
BESUCH EINER DELEGATION VON CAPES AM 13./14. NOVEMBER AN DER JLU GIEßEN	
Prof. Dr. Dr. h. c. Bernd Hoffmann	20
IN MEMORIAM PROF. DR. MED. VET. HANS EIKMEIER (1918 – 2012)	
Prof. Grünbaum, Moritz, Nolte, Kraft	22
PROF. DR. CHRISTA M. EWERS – neue W3-Professorin für Veterinärmedizinische Bakteriologie und Mykologie einschließlich Tierhygiene	24
PROF. DR. SYBILLE MAZUREK - neue W2-Professorin für Veterinärmedizinische Biochemie	26
PROF. DR. CHRISTINE WRENZYCKI – Neue W3-Professorin für Molekulare Reproduktionsmedizin	28
PROF. DR. CARSTEN STASZYK – neuer W2-Professor für Veterinär-Anatomie und Zellbiologie	30
IMPRESSUM	33
VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN E.V. AN DER JLU GIEßEN	
Prof. Dr. Horst Zahner	34

SOMMERVERANSTALTUNG
des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin
an der Justus-Liebig-Universität Gießen

21. Juni 2013

gleichzeitiges Treffen des Examensjahrgangs 2003

Programm

- Begrüßung:** Prof. Dr. M. Bülte (Vorsitzender des Vereins)
Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer (Dekan)
- Reinacher, M.:** Retrospektive Betrachtung zur Entwicklung des Fachbereiches Veterinärmedizin in den letzten 10 Jahren
- Arnhold, S.:** Aktuelle und zukünftige Entwicklung im Fachbereich Veterinärmedizin
- Ewers, C.:** „Antibiotikaresistenz in der Veterinärmedizin: Wissenschaftliche Erkenntnis im Angesicht von Populismus und Emotion“
- Wrenzycki, C.:** “Rendevous im Reagenzglas”
- Hofmann, R. R.:** Präsentation anatomischer Zeichnungen
- Ort:** Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz
- Zeit:** 15 Uhr
- ATF-Anerkennung:** 2 Stunden
- anschließend geselliges Beisammensein mit Speis und Trank auf dem Campus des Fachbereiches an der Frankfurter Straße
- Rückfragen:** Prof. Dr. M. Bülte, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde
Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen
Tel.: 0641-99-38250
Fax.: 0641-99-38259
e-mail: Kornelia.Mueller@vetmed.uni-giessen.de

AUSLOBUNG VON REISEKOSTENBEIHILFEN/FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

BEI AUSLANDSAUFENTHALTEN FÜR DAS JAHR 2013

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen lobt auch für das Jahr 2013 wiederum **Reisekostenbeihilfen** aus. Diese sind für Promovenden des Fachbereiches Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen vorgesehen, die auf einer Fachtagung (Kongress, Symposium etc.) einen eigenen Beitrag vorstellen. Die Anträge sind grundsätzlich im Voraus zu stellen. Die Stichtage sind der 30. Juni 2013 sowie der 15. Dezember 2013. Reisekostenbeihilfen können bis zu einem Betrag von 400 Euro im Einzelfall bewilligt werden. Anträge können unter Hinzufügung des Tagungsprogrammes formlos gestellt werden. Über eingegangene Anträge entscheidet der Vorstand zu Beginn des jeweils vorausgehenden Semesters.

Bei **offiziellen Partnerschaften mit ausländischen Fakultäten** kann der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Unterstützung der Mobilität Gießener Studierender des FB 10 eine Beihilfe bis zu 400 Euro gewähren. Antragsberechtigt ist der jeweilige Partnerschaftsbeauftragte, von dem auch eine Stellungnahme zur Qualifikation (Leistung/Engagement) des/der Studierenden erwartet wird. Der/die Studierende hat dem Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer einen Bericht nach Abschluss des Auslandsaufenthaltes zur Veröffentlichung im „TIG“ vorzulegen.

Ausgeschlossen ist die Förderung, wenn anderweitige Mittel, wie z.B. aus dem Erasmus-Programm, beantragbar sind.

Anträge sind zu richten an:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin, Prof. Dr. Michael Bülte
Frankfurter Straße 92, 35392 Gießen

Gewährung von Reisekostenbeihilfen im Jahr 2012

In 2012 wurden gemäß einstimmigem Beschluss des Vorstandes des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin vier Reisekostenbeihilfen vergeben.

Externship am College of Veterinary Medicine, University of Tennessee

Knoxville: September - Oktober 2012

Cand. med. vet. Annika Kalter

Donnerstag, 28.07.2012 – Abflug in eine andere Welt

Nach vielen Vorbereitungen, Tagen mit Lampenfieber und Ungewissheit, war es endlich soweit: Abflug in Richtung Westen. Nach 11 Stunden Flug: Ankunft in San Francisco. Die ersten zwei Nächte waren zur Akklimatisierung und für den Jetlag reserviert und dann ging es per Bus und Taxi auf die abenteuerliche Reise zum Marine Mammal Center in Sausalito – mit zwei Koffern und Rucksack fuhr ich mit dem Bus zunächst zum Supermarkt und dann mit noch mehr Gepäck per Taxi zum Fahrradladen, der mir unglaublicher Weise ein Fahrrad für drei Wochen kostenlos geliehen hat. Dieses sollte für die nächsten Wochen mein Fortbewegungsmittel sein, um täglich die fünf Kilometer vom Haus zur Klinik zu fahren – Busse fahren in den Headlands nur sonntags. Dann machten der Taxifahrer und ich uns auf die Suche nach meiner Bleibe. Verloren in den Marine Headlands gaben wir nach einiger Zeit des Suchens auf und ich landete erst einmal bei dem Marine Mammal Center.



Whirlybird und ich beim Clicker Training

Erstaunlicher Weise wollte Scott, der Taxifahrer, kein Geld für die gesamte Taxifahrt inklusive des Wartens vor dem Fahrradladen haben. Er sagte nur, er habe die Fahrt genossen und wünsche mir alles Gute für mein Praktikum. Das war wirklich die bisher günstigste, witzigste und spannendste Taxifahrt meines Lebens.

Im Marine Mammal Center klärte sich dann auch, wo ich die nächsten Wochen schlafen werde und die Mitarbeiter brachten mich zu dem Haus, das ich mir mit den anderen beiden Praktikanten teilte. Die folgenden drei Wochen waren unvergesslich: Ich bekam die Möglichkeit, hautnah mit kalifornischen Seelöwen, nordischen Seeelefanten und pazifischen Seehunden zu arbeiten. Zu meiner Überraschung hatten wir dort sogar einen nördlichen Seebär, der in Hawaii gesichtet und per FedEx nach San Francisco geflogen wurde. Aus Angst um eine Gefährdung der vom Aussterben bedrohten Mönchsrobberpopulation in Hawaii, wurde die Seebärin „Golden Missy“ dann schnellstmöglich zum Marine Mammal Center gebracht. Nach zwei Wochen Quarantäne durfte sie schließlich wieder, ausgestattet mit einem Peilsender, um sie zu beobachten und um eine Rückkehr nach Hawaii zu verhindern, in die Freiheit entlassen werden. Besonders die drei Auswilderungsaktionen, bei denen ich dabei sein durfte, waren

beeindruckend und das Gefühl, die Tiere in ihre Heimat zurück zu entlassen, ist einzigartig. In der Nähe der Auswilderungsorte hatten wir sogar die Möglichkeit, freilebende Populationen von Robben und Seeelefanten zu beobachten. Während dieses Praktikums hatte ich die Gelegenheit, einzigartige Erfahrungen zu sammeln.



Freilassung von drei Seelöwen

Angefangen vom Blutabnehmen bei Seelöwen, dem Intubieren und der Narkoseüberwachung über Clicker Training mit jungen blinden Seelöwen, die nicht wieder ausgewildert werden können, und dem Schubkarrenfahren von kleinen Seeelefanten – die Erlebnisse waren wirklich unvergesslich.



Seeelefant beim Schubkarren fahren

Besonders interessant war auch die Forschungsabteilung mit eigener Pathologie und einem Labor. Hier ergab sich für uns mehrfach die Möglichkeit, bei Sektionen aktiv mitzuwirken. An dieser Stelle möchte ich mich bei dem Team der Klinik nochmals herzlich bedanken. Die Mitarbeiter und die vielen ehrenamtlichen Helfer nahmen uns Praktikanten sehr freundlich in Empfang und gaben uns ihr Wissen über diese außergewöhnlichen Tiere, ob bei der medizinischen Behandlung, dem Reinigen der Gehege oder dem Einfangen der agilen Seelöwen, gerne weiter. Mein ganz besonderer Dank geht hierbei an Dr. Lorraine Barbosa, Veterinary Intern, und Dr. Bill Van Bonn, Veterinarian, sowie Sophie Guarasci, Veterinary Technician für ihr Engagement und die Betreuung.

Nicht zuletzt war auch die Landschaft wunderschön. Für diese Gegend typisch, ist es zwar vor allem morgens sehr oft neblig, aber sobald sich der Nebel verzogen hat und man ein bis zwei Kilometer in den Marine Headlands gewandert ist, bietet sich ein unglaublicher Ausblick über die gesamte Bay-Region. Von der Hügellandschaft aus konnte man unter anderem die Golden Gate Bridge, San Francisco, Alcatraz, die Bay Bridge, Treasure Island, Berkley und Sausalito sehen.



Die Aussicht auf San Francisco

Zudem hatte ich zwei Mal am Wochenende die Möglichkeit, mit dem Bus nach San Francisco

zu fahren. Dabei ließ ich es mir nicht nehmen, einmal über die Golden Gate Bridge zurückzulaufen. Ein wirklich einmaliges Erlebnis.

Nach dem Praktikum und einigen Tagen der Erholung in Kalifornien ging es für mich dann für weitere fünf Wochen nach Knoxville. Ohne die Unterstützung durch Prof. Dr. Ernst Petzinger und Prof. Dr. Jürgen Schumacher wäre das nicht möglich gewesen.

Nach der Zeit in den ruhigen Headlands wohnte ich hier nun mit drei weiteren ausländischen Studierenden in einem gemütlichen Appartement. Während meines Aufenthalts handelte es sich hierbei um Studentinnen aus Polen, Portugal, Brasilien und Thailand. Ein weiterer spanischer Student wohnte in dem gleichen Appartementkomplex. Rafaela, die Brasilianerin, zeigte mir dann zunächst den Weg zur Uni und die wichtigsten Räumlichkeiten.

Die Universität in Knoxville ist wunderschön, und Anfang September war das Wetter hier richtig angenehm. Zwar hat mich Knoxville zunächst mit Regen und Gewitter empfangen, was aber zum Glück nicht lange angehalten hat. Immerhin lernte ich schnell, dass es angebracht ist, in dieser Jahreszeit immer einen Regenschirm dabei zu haben. Ansonsten war es hier deutlich wärmer als an der kühlen Pazifikküste. An den etwas schwüleren Tagen lieferte dann der Pool des Appartements sehr gute Abhilfe.

Meine erste Woche verbrachte ich in der Klinik für Animal Behavior. Durch einige klinische Fälle und theoretischen Unterricht, bei dem wir unter anderem Videos angesehen und Fälle besprochen haben, konnte ich viele sehr interessante Einblicke in diesen Bereich erlangen. Themen, mit denen man jeden Tag in einer Tierarztpraxis konfrontiert wird, wie „Low Stress Handling“ bei der tierärztlichen Untersuchung, aber auch der Therapie von Verhaltensauffälligkeiten. Insgesamt hat mir

diese Rotation sehr gut gefallen und mir geholfen, einen tieferen Einblick zu erlangen.

Meine zweite Woche habe ich dann in der Neurologie verbracht. Für mich der erste Einblick in den Klinikalltag. Mit vielen Notfällen waren wir hier reichlich beschäftigt. Ich konnte mich mit den klinischen Abläufen vertraut machen und bei Unklarheiten standen mir die Tierärzte und Studenten stets hilfreich zur Seite. Insbesondere über meinen ersten eigenen Fall, einen kleinen Chihuahua, habe ich mich sehr gefreut. Die eine Woche verging wie im Flug und ich wäre auch gerne länger hier geblieben.



Annika Kalter mit Patient Dakota

Mit Field Service startete ich dann in die dritte Woche. Den ersten Tag verbrachte ich in der Großtierklinik, die übrigen vier Tage im Equine Service. Ich genoss diese Zeit sehr. Neben unterhaltsamen Autofahrten, leckeren Mittagessen und tollen Landschaften bei schönstem Wetter (ok, die ersten zwei Tage gab es Regen, aber ab dann war das Wetter spitze) hatten wir sehr interessante Fälle. Einen ganzen Tag verbrachten wir auf der Blackberry Farm, einer wunderschönen Ferienanlage, mit zahlreichen verschiedenen Lahmheits-, Ultraschall- und Hautuntersuchungen. Dieser Tag war wunderbar! Dr. Castro hat sich sehr um uns Studenten bemüht und ich habe sehr viel von ihm gelernt.

Für die beiden letzten Wochen war ich in der Abteilung Orthopedic Surgery and Physical Rehabilitation. In der ersten Woche nahmen sich die Tierärzte neben dem Klinikalltag sehr viel Zeit für Rounds und das Beantworten von Fragen. Sie gingen dabei sehr auf unsere Interessen ein. Zudem hatte ich die Möglichkeit, bei Kreuzbandriss-Operationen dabei zu sein. In der zweiten Woche war ich zwei Tage in Surgery und drei Tage in Physical Rehabilitation. An den beiden Tagen in Surgery durfte ich weitere sehr interessante Operationen miterleben (Metatarsalfraktur, Femurfraktur, TPLO). Während der restlichen drei Tage meines Externships konnte kurz einen kleinen Einblick in die Physiotherapie erlangen. Es war sehr interessant, mehr zu diesem Thema zu erfahren und die verschiedenen Therapiemöglichkeiten kennenzulernen. Die Abteilung für Physiotherapie in Knoxville ist einzigartig und unter anderem mit drei Unterwasserlaufbändern und einem Swimmingpool ausgerüstet. Hier durfte ich mich vollständig der kleinen Labradorhündin Emmy widmen, die nach einer Kreuzbandrissoperation stationär für die Rehabilitation in der Klinik war. Emmy wurde mir bereits an meinem ersten Tag in Knoxville von Rafaela vorgestellt, sie umrahmte also gewissermaßen mein fünfwöchiges Praktikum und es war beeindruckend, ihre Fortschritte während dieser fünf Wochen zu sehen.



Emmy und ich auf dem Balance Board

Insgesamt muss ich sagen, dass ich jede einzelne Rotation geliebt habe. Ich hätte in jeder Abteilung noch länger bleiben wollen und es war schade, dass ich jeweils bereits nach einer Woche in eine andere Abteilung wechselte. Nur auf diese Weise konnte ich so viele verschiedene Abteilungen kennenlernen. Ich bin sehr froh, dass ich diese einmalige Gelegenheit für das Externship erhalten habe und würde es jederzeit noch einmal genauso machen.



Gemeinsames Frühstück mit den anderen Studenten bei ihop

Neben der Zeit in dem Klinikum habe ich auch die Zeit genutzt, um Knoxville etwas kennenzulernen und habe die Stadt

liebgewonnen – auch wenn sich meine Citytouren auf Grund der begrenzten Zeit im Wesentlichen auf die Hauptstraße und Downtown und natürlich nicht zu vergessen die West Town Mall beschränkt haben. Aber wer weiß – vielleicht ergibt sich ja die Gelegenheit, noch einmal nach Knoxville zu kommen und vielleicht kann ich ja dann auch Tiger Heaven und den Zoo kennenlernen.

Auf Anraten von Prof. Schumacher ließ ich es mir auch nicht nehmen, ein Footballspiel anzusehen: Tennessee VOLS gegen Georgia State. Obwohl wir keinen blassen Schimmer von den Football-Spielregeln hatten, hatten Karolina, eine polnische Austauschstudentin, und ich sehr viel Spaß dabei und haben die Atmosphäre sehr genossen. Es ist eine besondere Erfahrung, den Enthusiasmus und das Flair live zu erleben. Im Nachhinein hat YouTube mir dann auch die Regel erklärt...

Alles in allem war es eine unvergessliche Zeit, die sowohl meine tierärztlichen Fähigkeiten als auch meine Persönlichkeit sehr geprägt hat. Der Abschied ist mir sowohl von dem Marine Mammal Center als auch nach den fünf Wochen am College of Veterinary Medicine in Knoxville wirklich sehr schwer gefallen und ich wäre sehr gerne noch länger geblieben. Vielen Dank an dieser Stelle an Professor Dr. Ernst Petzinger, der das Programm von Gießen aus koordiniert hat, und an Professor Dr. Jürgen Schumacher, der in Knoxville vor Ort die Organisation und Betreuung übernommen hat, an das gesamte Team des Marine Mammal Centers, an die Freunde und Förderer der Tiermedizin in Gießen, sowie die Steuben-Schurz-Gesellschaft, ohne die ich mir dieses Praktikum nicht hätte ermöglichen können, sowie die finanzielle Unterstützung durch das PROMOS Programm der Universität Gießen.

Nachrichten aus dem Fachbereich

Prof. Dr. Michael Bülte

HABILITATIONEN

Frau **Dr. Natali Bauer** (Klinik für Kleintiere, Innere Medizin und Chirurgie) habilitierte sich am 06. Dezember 2012. Der Titel ihres Vortrages lautet: “Die zytologische Klassifikation des kaninen Lymphoms: Prognostische und therapeutische Relevanz”.

Sie hatte eine Habilitationsschrift “Evaluation of markers of thrombophilia in pigs and dogs“ vorgelegt.

Herr **Prof. Dr. oec. troph. Joachim Geyer** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) habilitierte sich am 06. Dezember 2012. Der Titel seines Vortrages lautet: “Die Rolle sulfatierter Steroidhormone im Reproduktionsgeschehen”.

Er hatte eine Habilitationsschrift “Zur Bedeutung der Pharmakogenetik in der Veterinärmedizin am Beispiel des MDR1-Gendefektes beim Hund“ vorgelegt.

Herr **Dr. Christoph Daniel Rummel** (Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie) habilitierte sich am 17. Januar 2013. Der Titel seines Vortrages lautet: “Fettsucht als Auslöser für unterschwellige Entzündungsreaktionen”.

Er hatte eine Habilitationsschrift “Mechanismen und Mediatoren der Kommunikationsswege zwischen Immunsystem und Gehirn im Verlauf peripherer Entzündungsreaktion“ vorgelegt.

Herr **Dr. Martin Jürgen Schmidt** (Klinik für Kleintiere, Innere Medizin und Chirurgie) habilitierte sich am 17. Januar 2013. Der Titel seines Vortrages lautet: “Langzeitprognose der operativen Behandlung eines Hydrozephalus internus mittels ventrikuloertonealem Shunt”.

Er hatte eine Habilitationsschrift “Morphometric analysis of the skull and central nervous

system of Cavalier King Charles Spaniels“ vorgelegt.

ERNENNUNGEN

Herr **Prof. Dr. Thomas Lütke** (Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie) wurde in die International Union of Pure and Applied Chemistry (IUPAC) Taskforce zur Überarbeitung der Empfehlungen zur Kohlenhydratnomenklatur aufgenommen.

Herr **Prof. Dr. Carsten Staszky** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie) wurde zum Vorsitzenden des Subkomitees (Osteologia et Arthrologia des Internationalen Committee on Veterinary Gross Anatomical Nomenclature“ ernannt.

Frau **PD Dr. Sabine Tacke** (Klinik für Kleintiere, Chirurgie) wurde die Bezeichnung außerplanmäßige Professorin verliehen.

Frau **apl. Prof. Dr. Sabine Tacke** (Klinik für Kleintiere, Chirurgie) wurde zur ersten stellvertretenden Tierschutzbeauftragten der JLU Gießen für den FB 11 (Medizin) bestellt. Frau Tierärztin **Silke Köbrich** (Exzellenzcluster Cardio-Pulmonales System) wurde zur zweiten stellvertretenden Tierschutzbeauftragten für die zuständigen FB 08 (Biologie und Chemie), 09 (Agrarwissenschaften, Öcotrophologie und Umweltmanagement) sowie FB 10 (Veterinärmedizin) bestellt.

Frau **Prof. Dr. Sabine Wenisch** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie) und Herr **Prof. Dr. Carsten Staszky** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie) haben von der Landestierärztekammer Hessen die Weiterbildungsermächtigung zur Durchführung der Weiterbildung auf dem Gebiet der Anatomie erhalten.

AUSZEICHNUNGEN

Frau **Andrea Bartels** (Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde) wurde anlässlich der 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zootier-, Wildtier- und Exotenmedizin (DVG) für ihren Vortrag „Verotoxinbildende *Escherichia coli* (VTEC) bei Rehwild in Hessen – Ein Problem für die Gehegehaltung?“ im Rahmen der Prämierung der studentischen Beiträge der zweite Preis zuerkannt.

Herrn **Visiting Prof.** (Udayana University Bali, RI) **Dr. Christian Bauer** (Institut für Parasitologie) wurde während seines vom DAAD geförderten Aufenthaltes an der S. Seilfullin Kazakh Agro Technical University (KazATU), Astana, Kasachstan der Titel eines Honorary Professors/Prof. honoris causae der KazATU verliehen.

Die Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, unter der Leitung von Herrn **Prof. Dr. Michael Lierz** hat den Arbeitssicherheitspreis (2011) der JLU Gießen erhalten. Dieser Preis wird von der JLU Gießen und der Unfallkasse Hessen vergeben.

Herr **PD Dr. Christoph Rummel** (Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie) hat von der Akademie für Tiergesundheit e. V. (AfT) den Förderpreis für 2012 erhalten. Er wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Veterinär-Physiologie, insbesondere für seine herausragenden Arbeiten im Bereich der Neuro-Immunologie. Die Preisverleihung fand im Rahmen des 26. Deutschen Tierärztetages am 26.10.2012 in Bremen statt.

Herr **PD Dr. Martin Schmidt** (Klinik für Kleintiere, Chirurgie) hat im Rahmen einer Vortragsveranstaltung der IVRA Bursa die Auszeichnung für den besten Vortrag erhalten.

WAHLEN

Herr **Prof. Dr. Dr. S. Arnhold** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und Embryologie) wird nach der Emeritierung von Herrn Prof. Dr. E. Petzinger (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) zum stellvertretenden Kooperationsbeauftragten für Knoxville (USA) gewählt.

Frau **Prof. Dr. Christa Ewers** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) wurde in der Direktoriumssitzung vom 02.05.2012 zur geschäftsführenden Direktorin und Herr **Prof. Dr. Rolf Bauerfeind** zum stellvertretenden geschäftsführenden Direktor gewählt.

Frau **Prof. Dr. Kerstin Fey** (Klinik für Pferde – Innere Medizin und Chirurgie) wurde in das Board des European College of Equine Internal Medicine gewählt.

Herr **PD Dr. Carlos Hermosilla** (Institut für Parasitologie) wurde am 28.09.2012 zum neuen “Secretary of the European Veterinary Parasitology College (EVPC)” für die kommenden drei Jahre gewählt.

Herr **Prof. em. Prof. Dr. Dr. h. c. Bernd Hoffmann** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) wurde erneut in den Beirat der Sektion Reproduktionsbiologie und –medizin der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie gewählt.

Herr **Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer** (Klinik für Kleintiere, Chirurgie) wurde am 19. Oktober 2012 zum zweiten Vorsitzenden der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft wieder gewählt.

Herr **Prof. Dr. Michael Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde zum stellvertr. Vorsitzenden des Arbeitskreises Wildbiologie an der JLU Gießen gewählt.

Frau **apl. Prof. Dr. Sabine Tacke** (Klinik für Kleintiere, Chirurgie) wurde zur Vizepräsidentin der Landestierärztekammer Hessen gewählt.

Herr **Prof. Dr. Axel Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere) wurde in den Ausschuss für Weiterbildung der Bundestierärztekammer gewählt

MITTELEINWERBUNGEN

Herr **Prof. Dr. Rolf Bauerfeind** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) hat für das geleitete Vorhaben "Impfassozierte Allo-Antikörperbildung bei Rindern" von der Firma Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH eine Fördersumme für Verbrauchsmittel erhalten.

Herr **Prof. Dr. Martin Diener** (Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie) hat zusammen mit Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) für das Forschungsprojekt zum Thema "Einfluss aviärer Bornaviren auf enterische Neurone" finanzielle Mittel für die Anschaffung eines Imaging-Systems von der Dr. Hans-Messner-Stiftung erhalten.

Frau **Prof. Dr. Christa Ewers** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) hat eine finanzielle Projektunterstützung durch die Pfizer Animal Health Germany GmbH zu dem Forschungsprojekt: "Grundlagen zur molekularen Epidemiologie und Phylogenie der geflügelpathogenen bakteriellen Spezies "*Escherichia coli*" erhalten.

Herr **Prof. Dr. Joachim Geyer** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) geht mit der

DFG-Forschergruppe FOR1368 "Sulfated Steroids in Reproduction" - Sprecher: **Prof Dr. Martin Bergmann** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie) und Co-Sprecher/Koordinator **Prof. Dr. Joachim Geyer** - in die zweite Förderperiode. Es wurden sechs Teilprojekte von der DFG genehmigt, davon alleine vier Projekte von **Dr. Fitz, Prof. Geyer, Prof. Bergmann, apl. Prof. Schuler, apl. Prof. Scheiner-Bobis, Prof. Wrenzycki und Dr. Stinshof**. Frau **Dr. Daniela Fietz** (Institut für Veterinär-Anatomie-, -Histologie und -Embryologie)/Herr **Prof. Joachim Geyer** und Herr **Prof. Martin Bergmann** mit dem Projekt: "Membrane transporters for sulfated steroid hormones in the testis and their role for spermatogenesis and fertility" erhielten Sachmittel und eine Programmpauschale.

Herrn **Prof. Dr. Andreas Moritz** und Frau **PD Dr. Natali Bauer** (Klinik für Kleintiere, Innere Medizin, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik) wurden von der scil animal care company GmbH, Viernheim für die Finanzierung einer Resident-Stelle ECVCP in der Professur für klinische Pathophysiologie und klinische Laboratoriumsdiagnostik Personalmittel zur Verfügung gestellt.

Herr **PD Dr. Christoph Rummel** (Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie) hat für das Projekt "Pathomechanismen zur Entstehung zentralnervös kontrollierter Krankheitssymptome" von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Fortführung (2. Förderabschnitt) der Nachwuchsgruppe im Emmy-Noether-Programm Personal- und Sachmittel sowie eine Programmpauschale erhalten.

Herr **Prof. Dr. Matthias Schneider** (Klinik für Kleintiere, Innere Medizin) hat für das Projekt "Clinical efficacy of oral cilobradine HCL suspension for the treatment of cats with heart failure" von der Firma Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH Sachmittel erhalten.

Herr **apl. Prof. Gerhard Schuler** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) erhält für sein Projekt “Role of steroid sulfonation as a mechanism controlling the flow of substrates through the cascade of steroidogenic enzymes in the porcine testis” Personal- und Sachmittel sowie eine Programmpauschale durch die DFG.

Der Sonderforschungsbereich 1021 der DFG (“RNA-Viren: Metabolismus viraler RNA, Immunantwort der Wirtszellen und virale Pathogenese” wurde genehmigt unter der Mitbeteiligung (Teilprojekt) von Herrn **Prof. Dr. Heinz-Jürgen Thiel** (Institut für Virologie). Die nächste Begutachtung des Sonderforschungsbereichs soll im Jahr 2016 stattfinden.

Herr **Prof. Dr. Axel Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) hat vom Förderverein Biotechnologieforschung für das Projekt “Einfluss von Antibiotika in der Besamungsportion auf die genitale Keimflora der Zuchtsau” Sachmittel erhalten.

Herrn **Prof. Dr. Axel Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) wurden vom Alpaka-Zuchtverband Deutschland (AZVD e. V.) mit Sitz in Kleinmaischeid für das Projekt “Vitamin D-Versorgung in hessischen Alpaka- und Lama-Beständen eine Zuwendung für ein Jahr beschieden.

Frau **Prof. Dr. Christine Wrenzycki** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere) wird für das DFG-Projekt “Epigenetische Analyse der Eizell- und Embryonalentwicklung am Modellorganismus Rind” Sachmittel inkl. einer Programmpauschale für einen Zeitraum vom 15.06.2011 bis zum 14.06.2014 erhalten.

Ebenso erhält Frau **Prof. Dr. Christine Wrenzycki** zusammen mit Frau **Dr. Hanna Stinshoff** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und

Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) für das Projekt “Impact of Intrafollicular Steroids on Follicular Cells and the Oocyte’s Developmental Capacity in Cattle” durch die DFG Personal- und Sachmittel sowie eine Programmpauschale.

STIPENDIEN

Herr **Ali Al-Bayati**, Doktorand von Herrn **Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer** (Klinik für Kleintiere und Chirurgie) hat ein Stipendium des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst – World University Service über einen Zeitraum von 12 Monaten erhalten.

Herr **Andreas Bublat** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische), Doktorand von Herrn **Prof. Dr. Michael Lierz**, hat zu dem Projekt “Further studies on semen collection, semen parameters and artificial insemination in large parrots” ein Stipendium der Firma Loro Parque Fundacion, Teneriffa, erhalten.

Frau **Jelena Damm**, Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. Rüdiger Gerstberger** am Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie, Betreuung durch Herrn **PD Dr. Christoph Rummel** am Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie, hat aufgrund ihrer Antragstellung zum Thema: “Bedeutung der in den hypothalamischen Nucleus paraventricularis einwandernden Immunzellen für die zentralnervöse Regulation von systemischen Entzündungsreaktionen” ein Postdoktorandinnen-Stipendium aus dem Margarete-Bieber-Programm erhalten.

Frau **Sabrina Elmshäuser** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie), Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. Joachim Geyer**, hat ein Stipendium der Firma Bayer Health Care AG verlängert bekommen. Das Thema ihrer Arbeit lautet “Einfluss von MDR1 P-glycoprotein auf die Verträglichkeit von Emodepsid”.

Frau **Sara Malberg**, Doktorandin von Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie), Co-Betreuung durch Herrn **Prof. Dr. Martin Diener** (Institut für Veterinär-Physiologie und –Biochemie), Co-Betreuung durch Herrn **Prof. Dr. Michael Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) erhält für ihren Antrag zum Thema “Pathogenese von aviären Bornavirus-Infektionen: Rolle des enterischen Nervensystems” ein Graduiertenstipendium der Engemann-Stiftung über die Dauer von 12 Monaten.

Frau **Lena Rydzewski** (Institut für Veterinär-Pathologie), Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. Manfred Reinacher**, hat ein Graduiertenstipendium erhalten zum Thema “Untersuchungen zur chromosomalen Stabilität einer Large Granular Lymphocyte (LGL)-Zelllinie”.

Frau **Helena Schneider**, Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. Michael Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) hat zum Thema: “Untersuchungen zur Kryokonservierung von Spermata verschiedener Psittazidenspezies” eine Weiterbewilligung des Graduiertenstipendiums der JLU Gießen für ein weiteres Jahr erhalten.

VERSCHIEDENES

Herr **Dr. Thomas Quack**, wissenschaftlicher Assistent von Herrn **Prof. Dr. Christoph Grevelding** (Institut für Parasitologie) hat einen Reisekostenzuschuss zur Teilnahme an dem internationalen Kongress “Molecular and Cellular Biology of Helminth Parasites” in Hydra, Griechenland, von der Engemann-Stiftung erhalten.

Herr **Prof. Dr. Andreas Moritz** (Klinik für Kleintiere, Innere Medizin, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik) beging am 19. Februar 2013 sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Herr **apl. Prof. Dr. Gerhard Schuler** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) beging am 04. März 2013 sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Diversity Beauftragte/Studienkoordination am Fachbereich Veterinärmedizin: Ab 01. September 2012 wird die Studienkoordination des Fachbereichs Veterinärmedizin und Humanmedizin von der Diversity-Beauftragten Frau **Dr. Melanie Simon** unterstützt.

Frau **Prof. Dr. Anja Taubert's** (Institut für Parasitologie) Vorschlag für ein Standard Residency Programm vom “European Board of Veterinary Specialization” wurde positiv begutachtet; somit werden vom 01.01.2013 bis 31.12.2017 offiziell Diplomates für Veterinärparasitologie am Institut für Parasitologie ausgebildet.

Herr **Prof. Dr. Heinz-Jürgen Thiel** (Institut für Virologie) wird als Sachverständiger an der Evaluation des Friedrich-Loeffler-Instituts in Riems und Mariensee im Februar 2013 teilnehmen.

AUSLÄNDISCHE STIPENDIATEN UND GÄSTE AM FACHBEREICH VETERINÄRMEDIZIN

Diagnostisches Labor für Virologie - BSF

Frau **Pelin Tuncer**, Ph.D-Erasmus-Studierende der Uludag University, Bursa, Türkei, befand sich vom 09.01. bis 09.03.2012 am Institut.

Frau **Zaida Melina Renteria Solis**, UANL-Doktorandin der Monterrey-Universität in Mexico, gefördert durch das Leibniz-Institute for Zoo and Wildlife Research, Berlin, befand sich vom 21.11.12 bis 31.01.2013 am Institut.

Institut für Veterinär-Pathologie

Herr **Josef Dernawi** aus Tajura (Libyen) war zur Anfertigung seiner Dissertation zum Thema "Nachweis von Änderungen im Genom feline Fibrosarkomzellen" im Institut beschäftigt.

Frau **Anja Turk** aus Ljubljana (Slowenien) ist seit dem 16.09.2011 als Ph.D.-Studentin mit dem Thema "Untersuchungen zur Pathogenese feline Fibrosarkome" beschäftigt.

Gleichfalls als Ph.D.-Student ist seit Anfang Oktober 2011 Herr **Basim Al-Ibadi** aus dem Iran am Institut tätig und dort mit der Anfertigung seiner Dissertationsschrift zum Thema "Avian borna virus infection in psittacine birds: viral distribution, tropism and immune response" beschäftigt.

Herr Tierarzt **Guilherme Dias de Melo** aus Brasilien war in der Zeit vom 01.03.2012 bis 31.05.2012 zu Forschungszwecken am Institut.

Als Gastwissenschaftler war Herr **Dr. Mohamed Eltahir** aus dem Sudan vom 01.06. bis zum 30.09.2012 am Institut tätig. Seine Forschungsschwerpunkte lagen auf dem Gebiet der "Untersuchungen an Mastzelltumoren des Hamsters".

Seit Mitte November 2012 ist **Dr. Nicodemus Useh** aus Nigeria als Gastwissenschaftler am Institut.

Institut für Parasitologie

Herr **Dr. Sarsenbay Abdrakhmanov** (Epidemiologe) und Herr **Dr. Yury Balji** (Fleischhygieniker) haben im Rahmen des bestehenden Cooperation Agreements der S. Seifullin Kazakh Agro Technical University Astana vom 18. bis 21.06.2012 den Fachbereich Veterinärmedizin besucht. Betreut wurden sie von Herrn **Visiting Prof.** (Udayana University Bali, RI) **Dr. Christian Bauer**.

Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Frau **Anna Balbutskaya**, Tierärztin aus Belgorod, Russland, ist vom 01.10.2012 bis 31.07.2013 als Stipendiatin des DAAD, mit der Untersuchung von unterschiedlichen Genabschnitten des Genoms von Bakterien der Gattungen *Arcanobacterium* und *Trueperella* beschäftigt. Dabei soll geprüft werden, ob sich diese Genabschnitte zur molekularen Identifizierung von unterschiedlichen Bakterien-spezies beider Gattungen eignen. Frau Balbutskaya beschäftigt sich im Weiteren, in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen des Landesbetrieb Hessisches Landeslabor in Gießen, mit der Untersuchung von *Mycobacterium avium* subsp. *paratuberculosis* und mit der hundepathogenen Spezies *Staphylococcus pseudintermedius*.

Frau **Ebtisam Essid**, Tierärztin aus Tripolis, Libyen, beschäftigt sich mit der zelltoxischen Wirkung des Mykotoxins Ochratoxin A (OTA) an der Leber. Während im intakten Organ die Freisetzung von Tumornekrosefaktor alpha und ein dadurch eingeleiteter Rezeptor-vermittelter Signalweg zur Leberzellapoptose führt, erzeugt das Toxin *in vitro* in der Zellkultur eher Sauerstoffradikale, die einen mitochondrialen Weg der Apoptose nahelegen. In beiden Fällen hemmt das aus der Mariendistel gewonnene Flavanolignan Silibinin den Zelluntergang nach OTA-Einwirkung.

Herr **Osama Samra**, Tierarzt aus Tripolis, Libyen beschäftigt sich mit der Charakterisierung bereits bekannter und vor kurzem neu beschriebener Bakterienspezies der Gattungen *Trueperella* und *Arcanobacterium*. Dies insbesondere hinsichtlich der molekularen Erkennung der Bakterien und hinsichtlich des Vorhandenseins mutmaßlicher Virulenzgene. Die Untersuchungen beinhalten unter anderem die Spezies *T. abortusuis*, *A. haemolyticum*, *A. pluranimalium* und die 2012 erstmalig beschriebenen Spezies *A. canis* und *A. phocisimile*.

Herr **Samy Nagib Mohamed**, Tierarzt aus Kairo, Ägypten arbeitet mit dem überwiegend tierpathogenen Krankheitserreger *Trueperella* (ehemals *Arcanobacterium*) *pyogenes*, insbesondere auf molekularer Ebene. Die überwiegend von Rindermastitiden und von Genitalinfektionen des Rinds aber auch von Infektionen von Zootieren isolierten Bakterien werden dabei mit Hilfe unterschiedlicher Zielgene zunächst eindeutig identifiziert und anschließend durch Nachweis bestimmter Virulenzgene weitergehend charakterisiert. Weitere Untersuchungen beschäftigen sich mit epidemiologischen Fragestellungen bei Infektionen mit *T. pyogenes*.

Klinik für Kleintiere, Chirurgie

Herr **Dr. Ali Al-Bayati**, Irak (01.08.2009 bis 31.07.2013) arbeitet an seinem Fachtierarzt für Chirurgie bei Klein- und Heimtieren. Er wird durch ein Stipendium der World University Service WUS, Wiesbaden gefördert.

Herr **Ahmed Fathy Gamal Abdellativ**, Ägypten (01.03.2013 bis 31.03.2014) arbeitet an seiner Dissertation „Correlation between surgical diagnosis and preoperative findings (clinic, laboratory, diagnostic imaging) in some acute abdomen affections in small animals“ und wird durch ein Stipendium der ägyptischen Regierung gefördert.

Herr **Payam Shirvanchi**, Iran (01.12.2011 bis 31.10.2013) arbeitet im Rahmen einer Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (LOEWE 3 ThoraView Projekt) an seiner Dissertation zum Thema „Medizinisch-technische und klinische Untersuchungen zum Einsatz der Magnetresonanztomographie in der Veterinärmedizin“.

Frau **Faranak Nasirimanesh**, Iran (01.02.2012 bis 31.10.2013) arbeitet an einer Dissertation zum Thema „Evaluation der elektronischen Impedanztomographie zur Bewertung der Lungenventilation im Vergleich

zur Computertomographie und Magnetresonanztomographie.

Klinik für Pferde, Chirurgie

Mohamad Al Naem: Studium der Veterinärmedizin an der Al-Baath Universität in Hama-Syrien von 2001 bis 2006. 2004 erfolgte ein Praktikum bei der ICARDA (Eirichtung für Internationale Agrarforschung); 2005 an der Veterinärmedizinischen Universität in Asiot, Ägypten; 2006 als angestellter Tierarzt für Pferde in einer veterinärmedizinischen Praxis in Aleppo, Syrien. Seit 2008 Doktorand und Beschäftigung als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Klinik für Pferde, Chirurgie mit Lehrschmiede an der JLU Gießen. Thema der Promotionsarbeit: „Untersuchungen zur Hufreife bei Pferden mit Hilfe des HufScan®-Systems“.

Ahmad Yassin: Studium der Veterinärmedizin an der Al-Baath-Universität, Syrien. 2002 bis 2008 Anstellung als Tierarzt beim Ministerium für Landwirtschaft Homs, Syrien. 2008 Beginn der Doktorarbeit an der Tierärztlichen Fakultät LMU München, 2010 Wechsel und Beginn einer Doktorarbeit an der JLU Gießen im Bereich der Pferdechirurgie. 2012 Praktikum über bakteriologische Untersuchungen im Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde der JLU Gießen. Promotionsthema: „Untersuchungen zur Cefquinomkonzentration im Blut und im Bauchraum bei laparotomierten Pferden“.

Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz

Gastwissenschaftler:

Dozent Dr. Sait Sendag, YYÜ Veteriner Fak., Dogum ve Jinekoloji ABD, 65080 Kampüs – Van/Türkei: Zeitraum 11.02. bis 15.02. und 12.08. bis 11.09.2012. Projekt: „Verbesserung der Nutztiergesundheit und -produktivität in der Osttürkei.“

Prof. Dr. T. Janowski, Uniwersytet Warmińsko-Mazurski, Olsztyn, Polen. Zeitraum: Juli 2012. Kooperation Olsztyn – Gießen.

Prof. Dr. S. Zdunczyk, Uniwersytet Warmińsko-Mazurski, Olsztyn, Polen. Zeitraum: Juli 2012. Kooperation Olsztyn – Gießen.

Yazer Dezhkam (Urmia Islamic Azad University, Iran), PhD Student seit März 2011. Mitarbeit im Teilprojekt 3 „Formation of estrone sulfate in the porcine testicular-epididymal compartment and its function as a precursor of bioactive estrogens“ der DFG Forschergruppe 1369 „Sulfated Steroids in Reproduction“.

Praktikanten:

Efil, Merve (Erasmus), Faculty of Veterinary Medicine, Bursa, Türkei. Zeitraum: 20.08. bis 28.09.2012.

Good, Megan, Auburn University; College of Veterinary Medicine. Zeitraum: 17.05. bis 25.05.2012.

Klinik für Kleintiere, Innere Medizin

Folgende ausländische Stipendiaten/Gäste waren an unserer Klinik tätig:

Herr **Jefferson Manens** aus Belgien war Hospitant in der Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik vom 13.02. bis 17.02.2012.

Frau **Dr. Oya Eralp Inan**, Uludag Universität, Bursa, Türkei war im Rahmen eines Vortrages an der InnLab-Tagung vom 03.02. bis 04.02.2012 in Göttingen.

Frau **Dr. Anna Bürglova** aus Tschechien war Hospitantin in der Klinik für Kleintiere, Innere Medizin vom 16.04. bis 27.04.2012.

Herr **Fergus Allerton** aus England war Hospitant in der Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik vom 27.02. bis 02.03.2012 und vom 12.03. bis 16.03.2012.

Frau **Delphine Guldner** aus Belgien war Hospitantin in der Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und Klinische Laboratoriumsdiagnostik vom 15.09. bis 30.09.2012.

Frau **Katarina Pollakova** aus der Slowakei war Hospitantin in der Klinik für Kleintiere, Innere Medizin vom 05.09. bis 28.09.2012.

Frau **Christine Deprest** aus Belgien war Hospitantin in der Klinik für Kleintiere, Kardiologie vom 25.06. bis 26.06.2012.

Herr **Paul Fridjof Motzkula** aus England war Hospitant in der Klinik für Kleintiere, Kardiologie vom 26.11. bis 07.12.2012.

Frau **Dr. Bernadette Schleder** aus Österreich war Hospitantin in der Klinik für Kleintiere, Kardiologie vom 19.11. bis 23.11.2012.

Frau **Dr. Anete Löffler** aus London war im Rahmen der Gastvorlesung Dermatologie vom 14.05. bis 15.05.2012 an der Klinik.

Herr **Yunus Gürpınar**, Student der Uludag Universität, Bursa, Türkei, hat ein Fachpraktikum in der Klinik für Kleintiere, Innere Medizin vom 20.08. bis 14.09.2012 absolviert.

Frau **Damla Tasyürek**, Studentin der Uludag Universität, Bursa, Türkei hat ebenfalls ein Fachpraktikum an der Klinik für Kleintiere, Innere Medizin vom 20.08. bis 14.09.2012 absolviert.

Exkursion zur Bundeswehr in Mainz im Rahmen einer Wahlpflichtveranstaltung

cand. med. vet. Daniela Beyer

Am 11.12.12 starteten neun Studenten der JLU Gießen mit Prof. Bülte und Dekan Kramer Richtung Mainz zur Bundeswehr, um dort mehr über den tierärztlichen Berufsstand zu erfahren. Trotz Schneechaos erreichte die Gruppe pünktlich die Kaserne.

Bei einer kleinen Frühstücksrunde wurden alle freundlich begrüßt und Herr Oberstveterinär Dr. Reiche stellte einige der Mitarbeiter vor. Bei Kaffee und Lebkuchen wurde die Strukturierung des Sanitärdienstes innerhalb der Bundeswehr vorgestellt und die Aufgaben der Tierärzte. Ziel ist, die Soldaten vor Krankheitserregern aus Lebensmittel und Wasser zu schützen. Nur ein kleiner Teil kümmert sich um die Pferdestaffel und Hundeschule. Insgesamt beschäftigt die Bundeswehr 88 Tierärzte. Auch Weiterbildung gehört zum Aufgabengebiet; so ist es möglich, seinen Fachtierarzt zu machen. Die Hauptaufgabe bleibt der Schutz des Soldaten im Inland wie in den Einsatzgebieten. Aus diesem Grund ist bei jedem Einsatz ein Tierarzt in der Truppe, der vor Ort die nötigen Untersuchungen übernimmt. Natürlich fallen auch andere Arbeiten im Truppenlager an, wie z.B. das Entfernen einheimischer Schlangen. Aufgrund der geringen Anzahl an Stellen muss jeder Tierarzt alle 1 ½ Jahre für zwei Monate in den Einsatz. Vorher gibt es natürlich Lehrgänge zur Weiter- und Fortbildung. Nach diesem schon recht umfangreichen Einblick ging es in die Mensa zum gemeinsamen Mittagessen.

Danach stand eine Besichtigungstour durch die Kaserne zu den Laborgebäuden und den Laborcontainer auf dem Plan. Oberfeldveterinär Dr. Werth und Fr. Mayer zeigten der Gruppe die Laborcontainer und die kleine Schafherde. Anhand der Enge der Container hatte man schon einen kleinen Einblick, wie die Arbeit in einem Einsatzgebiet ablaufen könnte. Die Schafe dienen als Blutspendetierte für die

Blutagarplatten, die nicht kommerziell gekauft werden, sondern autark hergestellt werden, damit immer genügend Nachschub vorhanden ist. Fr. Cousin und Fr. Arnholt führten die Gruppe durch das Laborgebäude, welches dazu umfunktioniert werden musste, da das eigentliche Gebäude durch eine Gasexplosion zerstört wurde. Verschiedene Methoden zur Untersuchung der Lebensmittel- und Wasserproben wurden gezeigt, die Herstellung der Agarplatten und die Färbung von Proben. Auch der Kaninchenstall wurde besichtigt. Die Kaninchen werden für den Test auf Pyrogene gehalten. Anhand neu eingetroffener Proben gab Dr. Hinz einen Einblick in den praktischen Teil der Arbeit.

Bei der Frage- und Diskussionsrunde erzählten die Damen Fr. Cousin, Fr. Mayer und Fr. Arnholt, wie sie zur Bundeswehr kamen und wie es ist als Frau in einer Männerdomäne zu arbeiten. Als Quereinsteiger muss man keine Musterung durchlaufen, sondern ärztliche Nachweise erbringen, dass man den körperlichen Belastungen eines Einsatzes gewachsen ist. Die dreimonatige Grundausbildung wird in verschiedene Fortbildungen unterteilt. Dr. Hinz erzählte der Runde von seinen Einsätzen und der Vielseitigkeit des Berufes, da man nicht mehr nur Tierarzt, sondern auch Soldat ist. Dies sollte man auch beachten, bevor man sich dazu entscheidet, bei der Bundeswehr zu arbeiten, da man in einem Einsatz auch mal beschossen werden könnte und dann nicht als Veterinär sondern Soldat reagieren müsste. Dekan Kramer merkte an, wie weit gefächert der tierärztliche Berufsstand doch sei und wie viele Wege nach dem Studium den Studierenden zur Auswahl stehen würden. Man müsste immer aufgeschlossen durch die Welt gehen und die Möglichkeiten, die man geboten bekäme, auch ergreifen. Die weitere Unterhaltung zeigte, wie

eng die Verbindung zwischen den ehemaligen Studierenden heute noch ist und dass der tierärztliche Berufsstand eine große Gemeinschaft bildet.

Nach einem gemeinsamen Foto verabschiedeten sich alle von einander und es ging zurück nach Gießen.



von li.: Oberstveternär Dr. T. Reiche, Prof. Dr. M. Bülte, Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer, Dr. B. Hinz sowie Mitarbeiter und Studierende

**Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien auf dem
Gebiet der veterinärmedizinischen Wissenschaften;
Besuch einer Delegation von CAPES
am 13./14. November 2012 an der JLU Gießen**

Prof. Dr. Dr. h. c. Bernd Hoffmann

Mit dem erklärten Ziel, die wissenschaftlichen Beziehungen auf dem Gebiet der Veterinärmedizin zu vertiefen und zu verbessern, traf sich am 14.11.2012 eine 14-köpfige Delegation brasilianischer Wissenschaftler, alles Leiter von durch die brasilianische Wissenschaftsorganisation CAPES (Coordenação de Aperfeiçoamento de Pessoal de Nível Superior) als hervorragend beurteilten Graduiertenkollegs, mit Vertretern der deutschen tierärztlichen Bildungsstätten im Dekanat des Fachbereichs Veterinärmedizin.

Der Workshop wurde durch den Präsidenten der JLU, Herrn Prof. Mukherjee in seiner Funktion als Vizepräsident des DAAD eröffnet. Er betonte u.a. die gewachsene Bedeutung von Brasilien als Partner in der Wissenschaft und verwies auf die Möglichkeiten, über den DAAD den Austausch von Wissenschaftlern zu fördern. Die offizielle sich anschließende Begrüßung erfolgte durch die erste Vizepräsidentin, Frau Prof. Burwitz-Melzer und den Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin, Herrn Prof. Kramer, der zunächst auch die Moderation übernahm.

Die Leiterin der veterinärmedizinischen Sektion von CAPES, Prof. Madalena Guerra betonte in ihren einführenden Worten, dass der Einfluss deutscher Wissenschaftler auf die Entwicklung der Veterinärmedizin in Brasilien bereits jetzt als nachhaltig und erfolgreich bezeichnet werden könne, weshalb aus der Sicht von CAPES gerade Deutschland als Ansprechpartner und Partner für die weiteren Entwicklungen als besonders geeignet erscheine. Sie bedankte sich beim Dekanat und Prof. Hoffmann, dass Ihrer Bitte zu einem

Meinungsaustausch so unproblematisch und unkompliziert nachgekommen worden sei und der Workshop unter Beteiligung aller deutschen tierärztlicher Ausbildungsstätten hier am Fachbereich Veterinärmedizin der JLU organisiert worden ist.

Unter der Moderation der Vizedekanin für Forschung, Frau Prof. Dr. Herden, stellten die Vertreter der 11 ausgewählten brasilianischen Graduiertenkollegs ihre jeweilige Fakultät und die einzelnen Interessen- und Forschungsprofile vor. Es wurde deutlich, dass bei den zum Teil erst vor wenigen Jahrzehnten gegründeten Ausbildungsstätten zwar ein breites Spektrum an Gebieten, auch im Hinblick auf die Forschung, bearbeitet wird, die notwendige Fokussierung aber noch aussteht.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung unter Moderation von Herrn Prof. Hoffmann stand die Vorstellung der Forschungsprofile der tierärztlichen Ausbildungsstätten in Deutschland durch die jeweiligen Vizedekane/In bzw., Vizerektorin (Berlin: Prof. K. Osterrieder, Gießen: Prof. Dr. Christiane Herden, Hannover: Prof. Dr. Christiane Pfarrer, Leipzig: Prof. Dr. G. Gäbel, München: Prof. Dr. E. Wolf). Es war sicherlich das erste Mal und damit ein Novum, dass das beeindruckende Forschungsspektrum der einzelnen Ausbildungsstätten in dieser direkten und völlig transparenten Form einander gegenüber gestellt wurde.

Die weitere Diskussion zeigte, dass ein hohes Maß an übereinstimmenden Interessen und ein ausgeprägter Wille zu Verbesserung der Zusammenarbeit bestehen. Auf die bereits existierenden Möglichkeiten und deren Intensivierung wurde hingewiesen. Zum Erreichen der

von brasilianischer Seite angestrebten projektbezogenen Zusammenarbeit wird jedoch sicherlich ein mehrstufiger und einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmender Prozess notwendig sein, insbesondere wenn auch auf die DFG und die von dort ausgewiesenen Programme zur Förderung der Zusammenarbeit mit Brasilien zurückgegriffen werden soll.

Unabhängig davon dürften sich jedoch das auf brasilianischer Seite auf den Weg gebrachte umfangreiche Stipendienprogramm und die damit verbundenen Mittel bereits kurzfristig als förderlich für die angestrebte, verbesserte Zusammenarbeit erweisen. Allerdings wurde auch deutlich, dass auf brasilianischer Seite die Notwendigkeit besteht, vorab die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ausbildungsstätten zu verbessern mit dem Ziel, Plattformen für spezielle Forschungsgebiete zu schaffen um die Transparenz und damit die Attraktivität für

die Projektpartner auf deutscher Seite zu erhöhen. Um die Kommunikation zu verbessern bzw. zu erleichtern, wurde auch die Einrichtung neuer bzw. die Erweiterung bereits bestehender Datenbanken angeregt. Allen Beteiligten war klar, dass der auf dem Workshop spürbare Elan nur durch schnelles Handeln aufrecht erhalten werden kann; zügiges Handeln ist also erforderlich.

Der abschließende Dank galt allen Beteiligten, insbesondere jedoch dem Leiter des Büros Dekanat, Herrn Dr. Braun, für die hervorragende technische Vorbereitung und Durchführung des Workshops. In einem Rahmenprogramm besuchte die Delegation am 13.11. das Universitätshauptgebäude, das Liebigmuseum mit einer durch drei Experimente gewürzten Führung sowie das Biomedizinische Forschungszentrum und andere Einrichtungen unseres Fachbereichs.



Die brasilianischen Wissenschaftsdelegation gemeinsam mit Frau Prof. Christiane Herden, Herrn Prof. Dr. Dr. S. Arnhold, Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer (Dekan), Prof. Dr. Dr. h. c. B. Hoffmann. (Im Hintergrund die „Ahnengalerie“ ehemaliger Professoren des FB Veterinärmedizin der JLU Gießen)

***IN MEMORIAM* PROF. DR. MED. VET. HANS EIKMEIER (1918 – 2012)**

Prof. Dr. E.-G. Grünbaum, Gießen; Prof. Dr. A. Moritz, Gießen; Prof. Dr. I. Nolte, Hannover;
Prof. Dr. W. Kraft, München



Am 05.09.2012 verstarb Professor Dr. Hans Eikmeier, bis 1987 Professor für Innere und Gerichtliche Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen, im Alter von 93 Jahren.

Prof. Eikmeier wurde am 03.12.1918 in Wiesbaden geboren. Nach Ablegung des Abiturs meldete er sich 1937 zur Wehrmacht und erlebte den 2. Weltkrieg als Abteilungskommandeur einer Kavallerieeinheit an der West- und Ostfront. Er kehrte 1945 als

Major und Ritterkreuzträger aus englischer und amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurück und studierte, durch eine enge Bindung zum Pferd geprägt, in Hannover und Gießen Veterinärmedizin, dieses Studium schloss er 1950 erfolgreich in Gießen ab. Noch im gleichen Jahr promovierte er zum Dr. med. vet.. Nach einjähriger Tätigkeit in einer Großtierpraxis im Bayrischen Wald wurde er wissenschaftlicher Assistent an der Medizinischen und Gerichtlichen

Veterinärklinik in Gießen unter Leitung von Prof. Dehner.

Im Jahre 1954 legte Prof. Eikmeier das Kreisexamen ab, und 1958 habilitierte er sich mit einer Arbeit zur Diagnostik von Lebererkrankungen des Hundes. Es folgte die Ernennung zum wissenschaftlichen Oberassistenten, zum Dozenten und 1964 zum apl. Professor. Seine Berufung zum ordentlichen Professor und Direktor der Medizinischen und Gerichtlichen Veterinärklinik I in Gießen und somit zum Nachfolger seines akademischen Lehrers erhielt er 1970. Bereits im Jahre 1957 erreichte Prof. Eikmeier ein ehrenvoller Ruf an die Humboldt-Universität in Berlin und 1973 an die Ludwig-Maximilians-Universität München. Beide Rufe lehnte er ab und blieb seiner Alma mater in Gießen treu.

Prof. Eikmeier gehörte noch zu einer Generation von klinischen Hochschullehrern, die das gesamte Fachgebiet der Inneren Veterinärmedizin für alle Tierarten in Lehre, Patientenversorgung und Forschung vertrat. Für eine landwirtschaftsnahe und praxisbezogene Ausbildung organisierte er einen Jungtier- und Schweinegesundheitsdienst, so dass er den Studierenden schon frühzeitig die Probleme der Bestandsbetreuung vermitteln konnte. Großes Gewicht legte er auf die Fortbildung praktizierender Tierärzte/innen, für die er ab 1973 den Vortrags- und Patientendemonstrationsnachmittag „Kleintierpraxis für den Großtierpraktiker“ einrichtete. Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit waren aktuelle internistische Probleme der tierärztlichen Praxis und der Gerichtlichen Veterinärmedizin. Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen tragen seinen Namen.

Länger als ein Jahrzehnt war Prof. Eikmeier Vorsitzender der „Oberhessischen Gesellschaft

- Veterinärmedizinische Abteilung“ und der Fachgruppe „Innere Medizin“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG). Er gehörte verschiedenen Herausbergemeinschaften und wissenschaftlichen Beiräten international anerkannter veterinärmedizinischer Fachzeitschriften an und war Mitautor, Autor und Herausgeber von mehreren Lehrbüchern. Sehr beliebt waren sein praxisnahes Lehrbuch „Therapie Innerer Krankheiten“ und das „Lehrbuch der Gerichtlichen Veterinärmedizin“, in dem er die Fragen des Haftpflicht- und Gewährrechts bearbeitete.

Prof. Eikmeier war ein sehr beliebter klinischer Hochschullehrer, der sich durch Bescheidenheit, Kollegialität sowie Verständnis für Studierende, Mitarbeiter/innen und praktizierende Tierärzte/innen auszeichnete. Er hat Generationen von Studierenden geprägt, zahlreiche Doktoranden zur Promotion geführt, zwei Nachwuchswissenschaftler habilitiert und viele Assistenten/innen zum Fachtierarzt ausgebildet. Er war ein sehr fürsorglicher Klinikleiter und äußerst verständnisvoller Emeritus. Für seine aktive Mitarbeit in der Landespolitik erhielt er 1989 die Wilhelm-Schulz-Medaille der LTK-Hessen.

Mit seinem Tod verliert der Fachbereich Veterinärmedizin der JLU-Gießen einen hochgeachteten klinischen Hochschullehrer „alter Schule“, die LTK-Hessen ein Gründungsmitglied und seine Familie einen liebevollen Mann, Vater und Großvater.

Wir, seine Nachfolger, akademischen Schüler, Kolleginnen und Kollegen nehmen Abschied von Prof. Eikmeier als einem von Pflichterfüllung, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl geprägten Vorbild. Wir werden sein Andenken dankbar in Ehren halten.

Prof. Dr. med. vet. Christa Ewers

**W3-PROFESSORIN FÜR VETERINÄRMEDIZINISCHE BAKTERIOLOGIE UND
MYKOLOGIE EINSCHLIEßLICH TIERHYGIENE**



Seit dem 01. April 2012 ist die W3-Professur für Veterinärmedizinische Bakteriologie und Mykologie einschließlich Tierhygiene, zunächst in kommissarischer Vertretung (bis Juli 2012), wiederbesetzt. Den ehrenvollen Ruf erhielt Frau Dr. med. vet. Christa Ewers, die sich im Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin in 2012 habilitiert hatte.

Ihre wissenschaftliche Karriere nahm Frau Prof. Ewers nach Abschluss des Studiums der Veterinärmedizin an der FU Berlin und Approbation als Tierärztin im Jahre 1998 als Promotionsstipendiatin der Kommission zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen (FU Berlin) am Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen des Fachbereiches Veteri-

närmedizin an der FU Berlin auf. Ab 2001 bis 2004 war sie planmäßige Wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie 2004 bis 2012 Wissenschaftliche Assistentin (C1) am Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen der FU Berlin. Ab 2007 leitete sie hier die Arbeitsgruppe „Infektionsbiologie und Phylogenie bakterieller Pathogene“. Seit 2008 ist Frau Prof. Ewers Fachtierärztin für Mikrobiologie.

Frau Ewers wurde mit dem Thema „Molekulare epidemiologische Analysen von Bakterien der Gattungen *Pasteurella* und *Mannheimia* zur Etablierung valider Diagnostika auf der Basis von Multiplex-Polymeraseketten-Reaktionen“ unter der Betreuung von Herrn Prof. Dr. L. H. Wieler promoviert (Note: *magna cum laude*).

In ihren wissenschaftlichen Arbeiten befasste sich Frau Prof. Ewers mit der Aufklärung der Mechanismen zur Pathogenese von aviären pathogenen *Escherichia coli* (APEC), der molekularen Diagnostik und Typisierung dieser bakteriellen Erreger sowie der Etablierung eines *in vivo*-Hühner-Infektionsmodells. Ebenso standen Studien zur molekularen und phylogenetischen Charakterisierung von *Erysipelothrix rhusiopathiae*, dem Verursacher des Rotlaufs beim Geflügel, im Fokus ihrer Tätigkeiten. Ein zentraler Aspekt beider Forschungsvorhaben, die überwiegend vom BMBF, der DFG und dem BLE gefördert wurden, war die Auswahl und Prüfung epidemiologisch relevanter Impfstoffkandidaten. Ferner standen und stehen Grundlagenarbeiten zu extraintestinal pathogenen *E. coli* (ExPEC), die als potentielle Zoonoseerreger insbesondere bei Kleintieren regelmäßig Infektionen hervorrufen, im

Mittelpunkt ihres wissenschaftlichen Wirkens. Vor dem Hintergrund der steigenden Problematik der Antibiotikaresistenz sowohl in der Human- als auch in der Veterinärmedizin stellt seit einigen Jahren schließlich die genotypische und phänotypische Typisierung von multiresistenten *Enterobacteriaceae* spp. einen zentralen Schwerpunkt der infektionsmedizinisch ausgerichteten wissenschaftlichen Tätigkeit von Frau Ewers dar. Sämtliche Arbeiten waren die Basis für umfangreiche Publikationen in national und international referierten Zeitschriften. In Würdigung ihrer Arbeiten auf dem Gebiet der veterinärmedizinischen Mikrobiologie, insbesondere ihrer Untersuchungen über lungenpathogene Pasteurellen und aviäre pathogene *E. coli* (APEC) wurde Frau Prof. Ewers 2010 der Preis der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern verliehen.

Prof. Dr. rer. nat. Sybille Mazurek

**W2-PROFESSORIN FÜR VETERINÄRMEDIZINISCHE BIOCHEMIE
AM INSTITUT FÜR VETERINÄR-PHYSIOLOGIE UND -BIOCHEMIE**



Seit dem 15. Juni 2012 ist die W2-Professur für Veterinärmedizinische Biochemie am Institut für Veterinär-Physiologie und -Biochemie besetzt. Den ehrenvollen Ruf erhielt Frau apl. Prof. Dr. rer. nat. Sybille Mazurek.

Frau Mazurek studierte Biologie mit Fachrichtung Zoologie und spezialisierte sich mit ihrer Promotion im Jahr 1993 bei Herrn Prof. Dr. Erich Eigenbrodt am Fachbereich Veterinärmedizin Gießen auf das Fach Biochemie. Ihre Forschungsarbeiten wurden bis zu ihrer Habilitation am Fachbereich

Veterinärmedizin Gießen im Fach Physiologische Chemie im Jahre 2003 unter anderem durch ein Graduierten-Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung, ein Postdoktoranden-Stipendium der DFG für einen Forschungsaufenthalt an der Universität Bern, ein Habilitationsstipendium für Frauen des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie ein Habilitationsstipendium der DFG gefördert. Eine weitere bei Hochschullehrern nicht häufig vorkommende Station in ihrem beruflichen Werdegang war eine Position in der Industrie. Von Ende 2002 bis zu ihrem

Amtsantritt als Hochschullehrerin war Frau Mazurek Leiterin einer Forschungsabteilung in der ScheBo Biotech AG und hat sich dort unter anderem mit der Entwicklung von Wirkstoffkandidaten für die Tumorthherapie sowie mit der Entwicklung von Testsystemen (ELISA, Lateral Flow Technologie) von Markerproteinen verschiedener Erkrankungen in Körperflüssigkeiten und Stuhl beschäftigt. Während dieser gesamten Zeit hat sie als Privatdozentin und später apl. Professorin den Kontakt zum Fachbereich durch das Abhalten von Wahlpflichtseminaren und Vorlesungen gehalten.

Ihr Forschungsschwerpunkt war und ist die vergleichende Charakterisierung des Stoffwechsels von differenzierten Zellen, normal proliferierenden Zellen und Tumorzellen beim Menschen und bei Tieren mit dem Ziel, potentielle Angriffspunkte im Stoffwechsel für therapeutische und diagnostische Angriffspunkte zu identifizieren. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Einfluss des

Nährstoffangebotes auf die verschiedenen Zellfunktionen, wie Zellproliferation, Differenzierung, Apoptose und Seneszenz. Ihre Ergebnisse sind in umfangreichen Publikationen in internationalen Zeitschriften sowie einer eigenen Stoffwechsel-Datenbank veröffentlicht (<http://www.metabolic-database.com>).

Die von ihr für das Tumor-Metabolom etablierte Kombination aus Proteom- und Metabolom-Analysen möchte Frau Mazurek im Rahmen ihrer Professur auf weitere Fragestellungen und Erkrankungen ausweiten. Hierzu gehören zum Beispiel Stoffwechselveränderungen während der Differenzierung mesenchymaler Stammzellen in einer Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Sabine Wenisch in der Veterinäranatomie und Untersuchungen zu den Auswirkungen einer Parasiteninfektion auf den Stoffwechsel der Wirtszelle in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe von Frau Prof. Dr. Anja Taubert in der Veterinärparasitologie.

Prof. Dr. med. vet. Christine Wrenzycki
NEUE W3-PROFESSORIN FÜR MOLEKULARE REPRODUKTIONSMEDIZIN



Seit dem 01. April 2012 ist die W3-Professur für Molekulare Reproduktionsmedizin an der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz (Nachfolge Prof. Dr. med. vet. Bernd Hoffmann) mit Frau Prof. Dr. med. vet. Christine Wrenzycki wiederbesetzt. Frau Prof. Dr. med. vet. Christine Wrenzycki hat von 1987-1992 Veterinärmedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover studiert und erhielt 1993 die Approbation als Tierärztin. Es folgte die Doktorarbeit am Institut für Tierzucht und Tiervershalten, Forschungsbereich Biotechnologie, der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Mariensee (heute: Institut für Nutztiergenetik, FLI). Nach Abschluss der Promotion im Mai 1995 war sie dort als Wissenschaftlerin weiterbeschäftigt. Im Juni 2003 wurde ihr dann durch die Tierärztliche Hochschule Hannover die *Venia legendi* für das Fachgebiet Reproduktionsmedizin und Biotechnologie verliehen. Im Oktober 2006 wechselte sie als Oberärztin an die Klinik für Rinder der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover; dort hatte sie von

September 2008 bis März 2012 die Professur für Biotechnologie der Reproduktion bei weiblichen Haussäugetieren inne.

Für ihre Doktorarbeit wurde Frau Prof. Dr. Christine Wrenzycki 1995 mit dem Nachwuchsförderpreis der Gesellschaft der Freunde der FAL e.V. ausgezeichnet und für ihre Habilitationsschrift 2003 mit dem Förderpreis der H.W. Schaumann-Stiftung. Seit 1997 ist Frau Prof. Wrenzycki Fachtierärztin für Reproduktionsmedizin und seit 2001 Fachtierärztin für Molekulargenetik und Gentechnologie.

In ihren wissenschaftlichen Arbeiten befasste und befasst sich Frau Prof. Wrenzycki mit der Beurteilung der Entwicklungskapazität boviner Eizellen und Embryonen unterschiedlicher Herkunft, insbesondere mit der epigenetischen Reprogrammierung im frühen Rinderembryo.

Das Rind stellt in diesem Zusammenhang ein gutes Modell für den Menschen dar, da die frühe Embryonalentwicklung zwischen Mensch und Rind sehr ähnlich ist. Neben den

molekularbiologischen Untersuchungen an Eizellen, Spermien und Embryonen stehen weiterhin Untersuchungen zur Aufklärung der molekularen Mechanismen von Fertilitäts-

problemen bei Rindern, die in den letzten Jahren insbesondere bei Hochleistungsrindern vermehrt auftreten, im Fokus ihres wissenschaftlichen Interesses.

Fleisch von hier



Färber
www.farber.de

35398 Gießen, Schlachthofstr. 2, Tel.0641/96243-0, Fax -30, giessen@faerber.de

79312 Emmendingen, Zentralverwaltung, Karl-Friedrich-Str. 98, Tel. 07641/586-0, Fax -246

Prof. Dr. med. vet. CARSTEN STASZYK

W2-PROFESSOR FÜR VETERINÄR-ANATOMIE UND ZELLBIOLOGIE



Seit dem 01. März 2012 ist die W2-Professur für Veterinär-Anatomie und Zellbiologie (Nachfolge Prof. Dr. med. vet. Sabine Kölle) wiederbesetzt. Den ehrenvollen Ruf erhielt Herr Dr. med. vet. Carsten Staszky.

Herr Prof. Staszky absolvierte das Studium der Veterinärmedizin an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover. Nach der Approbation als Tierarzt im Jahre 1996 begann Herr Prof. Staszky eine Doktorarbeit im Anatomischen Institut der TiHo-Hannover in der Arbeitsgruppe von Herrn Prof Dr. H. Gasse.

Die Promotion mit dem Titel „Zur Innervation der Schulter und Ellbogengelenkkapsel des

Hundes: Die Ursprünge von Rami articulares und die intrakapsuläre Verteilung von Nervenfasern“ erfolgte im Jahr 1999 mit der Gesamtnote „Sehr gut“. Für eine Vortragspräsentation seiner Forschungsergebnisse erhielt er 1998 den Simic-Grau Gedächtnispreis der European Association of Veterinary Anatomists (EAVA).

Herr Prof. Staszky engagierte sich seit seiner Doktorandenzeit in der veterinäranatomischen Lehre und Forschung. Er war von 1997 bis 2001, sowie von 2007 bis 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Anatomischen Institut der TiHo-Hannover. In der Zeit von 2001 bis 2007 fungierte er als wiss. Assistent (C1). Während

dieser Zeit bildet er sich fort zum Fachtierarzt für Veterinär Anatomie (2002) und habilitierte sich 2006 mit einer Habilitationsschrift mit dem Titel das „Das Ligamentum periodontale des Pferdebackenzahns: Untersuchungen zur Morphologie unter Berücksichtigung der besonderen Gestalt und Morphodynamik des Pferdebackenzahns.“ Im September 2010 wurde Herrn Prof. Staszuk der akademische Titel „Außerplanmäßiger Professor“ an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover verliehen.

Aktuelle Forschungsarbeiten von Herrn Prof. Staszuk befassen sich mit der equinen Odontologie und Paraodontologie. Insbesondere werden Grundlagenarbeiten vorangetrieben, die sich mit paradontalen, mesenchymalen Stammzellen, mit anatomisch-biomechanischen Fragestellungen der equinen Kaumechanik sowie mit Pathomechanismen equiner Zahn-

und Parodontalerkrankungen auseinandersetzen.

Entsprechende Forschungsergebnisse wurden umfangreich in international anerkannten Fachzeitschriften publiziert. Darüber hinaus wurden einzelne Arbeiten von Mitgliedern der Arbeitsgruppe mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnet. (Posterpreis der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft, Arbeitsgruppe Pferdekrankheiten, Huthmann et al. 2008; Erich-Aehnelt Dissertationspreis der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Cordes 2012).

Im Rahmen der extracurricularen Weiterbildung von Tierärzten/Innen vermittelt Herr Prof. Staszuk chirurgisch relevante Teilaspekte der Veterinär Anatomie und ist dementsprechend ein häufig gesehener Gast, der auf klinischen Fortbildungsveranstaltungen.

bon-design.com

gestaltung,
grafik, layout
satz, druck

konzeptionelle beratung
grafische darstellung
bildbearbeitung
aufbereitung ihrer daten



briefbogen
visitenkarte
formular
befundbogen
stempel
praxisschild
autobeschriftung
internetseite

bon-design.com

EIN GROSSER SCHRITT FÜR DIE TIERWELT



ALIZIN®.

Der Progesteron-Antagonist für Kleintiere.

Virbac
TIERGESUNDHEIT



INNOVATIVE REPRODUKTIONSMEDIZIN

ALIZIN®, Wirkstoff: Aglepriston, für Tiere: Hunde (Hündinnen). **Zusammensetzung:** 1 ml Injektionslösung enthält: Arzneilich wirksamer Bestandteil: Aglepriston 30 mg, in nicht wässriger Lösung (enthält Erdnussöl). **Anwendungsgebiete:** Trächtige Hündinnen: Abbruch der Trächtigkeit bei Hündinnen bis zum 45. Tag nach dem Decken. **Gegenanzeigen:** Da keine Daten verfügbar sind, nicht anwenden bei Hündinnen mit gestörter Leber- und Nierenfunktion, bei diabetischer Stoffwechsellaage oder Tieren in schlechtem Allgemeinzustand. Da Aglepriston auch an Glukokortikoidrezeptoren bindet, nicht anwenden bei Hündinnen mit manifester oder latenter Nebennierenrinden-Insuffizienz (Addison-Krankheit) oder bei Hündinnen mit einer genetischen Prädisposition für eine Nebennierenrinden-Insuffizienz. Nicht anwenden bei Hunden mit bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Aglepriston oder einem anderen Bestandteil des Tierarzneimittels. **Anwendung während der Trächtigkeit und der Laktation:** Nicht bei trächtigen Hündinnen anwenden, es sei denn, ein Abbruch der Trächtigkeit ist erwünscht. **Nebenwirkungen:** Bei der Behandlung von Hündinnen nach dem 20. Trächtigkeitstag ist der Abbruch mit physiologischen Zeichen der Geburt verbunden: Austreiben des Fötus, vaginaler Ausfluss, leichte Anorexie, Unruhe und Schwellung des Gesäuges. In Feldstudien traten bei 3,4 % der Hündinnen Infektionen der Gebärmutter auf. Nach Abbruch der Trächtigkeit mit dem Tierarzneimittel tritt der nächste Östrus häufig früher auf als erwartet (Östrusintervall um 1 bis 3 Monate verkürzt). In Feldstudien wurde über Nebenwirkungen wie Anorexie (25 %), Nervosität (23 %), Abgeschlagenheit (21 %), Erbrechen (2 %) und Durchfall (13 %) berichtet. In Feldstudien verursachte die Anwendung von ALIZIN bei 17 % der Hunde Schmerzen während und kurz nach der Injektion sowie bei 23 % der Hunde eine Entzündungsreaktion an der Injektionsstelle. Umfang und Intensität dieser Reaktion hängen vom verabreichten Injektionsvolumen ab, wobei Ödeme, eine Verdickung der Haut, eine Vergrößerung der lokalen Lymphknoten und Ulzerationen auftreten können. Alle lokalen Reaktionen sind reversibel und bilden sich gewöhnlich innerhalb von 28 Tagen nach der Injektion zurück. In Feldstudien führte die Anwendung von ALIZIN bei 4,5 % der Hündinnen zu Veränderungen hämatologischer und klinisch-chemischer Parameter, die aber stets vorübergehend und reversibel waren. Folgende hämatologische Veränderungen wurden beobachtet: Neutrophilie, Neutropenie, Thrombozytose, Hämatokrit-Schwankungen, Lymphozytose, Lymphopenie. Folgende klinisch-chemische Parameter waren erhöht: Harnstoff, Kreatinin, Chlorid, Kalium, Natrium, ALT, ALP, AST. Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit. **Wartezeit:** Entfällt. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Virbac S.A., 1ère Avenue L.I.D. 2065m, F-06516 Carros Cedex, [Mitarbeiter:](http://www.virbac.de) Virbac Tierarzneimittel GmbH, Rögen 20, 23843 Bad Oldesloe. Verschreibungspflichtig. [WWW.VIRBAC.DE](http://www.virbac.de)

IMPRESSUM

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben grundsätzlich die Auffassung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Bearbeitung und Gestaltung der eingereichten Manuskripte vor.

Herausgeber: Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen e.V.

Anschrift: Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen, Tel. 0641-99-38251, Fax. 0641-99-38259

Homepage: www.uni-giessen.de/vffv/index.html

Redaktion: Prof. Dr. M. Bülte

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Den **Jahresbeitrag** in Höhe von **50 €** bzw. **20 €** für nicht (voll) berufstätige Mitglieder und Referendare/Referendarinnen

bzw. **5 €** für Studierende sowie Doktoranden bis zu 3 Jahren nach Approbation

(bitte jeweiligen Jahresbeitrag unterstreichen)

überweise ich auf das u.a. Konto

bitte ich, im Lastschriftverfahren über

Konto-Nr.....

BLZ.....

Kreditinstitut.....

einzuziehen.

Name.....

Anschrift.....

e-mail.....

Datum/Unterschrift.....

Bankverbindung:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin,
Volksbank Gießen, BLZ 513 900 00, Konto-Nr. 6 749 305

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an das
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

**Bitte teilen Sie uns rechtzeitig die Änderung von Anschrift und/oder
Bankverbindung mit. Sie können dazu diesen Vordruck verwenden. Vielen Dank
für Ihr Verständnis.**

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN E.V. AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Prof. Dr. Horst Zahner

Der gemeinnützige Verein gründete sich im Jahre 1993 auf Initiative einiger Mitglieder des Fachbereichs. In Zeiten zunehmender Verknappung öffentlicher Mittel sollte er auf unbürokratische Weise dem Fachbereich Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen nach innen und nach außen von Nutzen sein. Er hat satzungsgemäß den Zweck, die Aufgaben und Belange des Fachbereichs direkt zu unterstützen und zu fördern sowie das Interesse der Öffentlichkeit an der Veterinärmedizin in Gießen zu steigern und das Verständnis für das Fachgebiet zu vertiefen. Dies soll mit der Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Lehre und Forschung geschehen, aber insbesondere auch durch die Unterstützung studentischer Belange. So trägt der Verein im wesentlichen das von den Studierenden in beispielhafter Weise selbst organisierte und verwaltete Studentische Lernzentrum am Fachbereich, das inzwischen mit Lehrbüchern, Diareihen und Computern relativ gut ausgestattet wurde und regen Zuspruch findet. Einen weiteren Zweck sieht der Verein in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Zusammenhang werden z.B. regelmäßig Reisestipendien an Doktoranden und andere junge Wissenschaftler aus dem Fachbereich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen vergeben.

Auch die Pflege nationaler und internationaler Beziehungen des Fachbereichs zu anderen veterinärmedizinischen Bildungsstätten steht auf dem Programm des Vereins. Hier unterstützt er in unbürokratischer Weise die Zusammenarbeit mit der Partnerfakultät in Nantes und sieht zukünftig Aufgaben im Rahmen neu entstandener Partnerschaften mit den veterinärmedizinischen Fakultäten in Bursa (Türkei), San Marcos (Peru), Tennessee (USA), Olsztyn (Polen) und Astana (Kasachstan).

Der Verein hält weiterhin öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen ab, bei denen vor allem jungen Mitarbeitern aus dem Fachbereich Gelegenheit gegeben wird, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen.

Darüber hinaus werden bei repräsentativen Tagungen und zu bestimmten Themen auch auswärtige Wissenschaftler als Referenten eingeladen.

Der Verein hat zurzeit etwa 234 ordentliche Mitglieder, unter denen sich Professoren, Mitarbeiter und Studierende des Fachbereichs sowie auswärtige Tierärztinnen und Tierärzte finden. Zum Verein gehören weiterhin fördernde Mitglieder, u.a. Firmen aus dem Pharmasektor. Er steht allen offen, die mit seinen Zielen übereinstimmen und denen die Entwicklung der Veterinärmedizin ein Anliegen ist. Der Verein gibt zweimal jährlich die Zeitschrift „TiG“ (Tiermedizin in Gießen) heraus.

Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin

Vorsitzender: Prof. Dr. M. Bülte
Stellv. Vorsitzende: Dr. Ruth Schünemann
Geschäftsführer: Prof. Dr. A. Moritz
Schatzmeister: Prof. Dr. K. Doll
Schriftführer: Prof. Dr. E. Burkhardt

Beisitzer: Prof. Dr. Dr. S. Arnhold
Prof. Dr. Sybille Mazurek
Dr. B. Tellhelm
Prof. Dr. Sabine Wenisch
Dekan: Prof. Dr. Dr. h. c. M. Kramer
kooptiertes studentisches Mitglied:
stud. med. vet. Felix von Hohnhorst



www.bayer-tiergesundheit.de

Wir *lieben* lernen!

Bayer Tiergesundheit – Ihr starker Partner
im veterinärmedizinischen Studium

Das Studium der Veterinärmedizin ist eine der anspruchsvollsten naturwissenschaftlichen Ausbildungen und die Grundlage für den verantwortungsvollen Umgang mit der Gesundheit des Tieres. Mit UNICOM unterstützt Bayer Tiergesundheit Studierende der Studienrichtung Veterinärmedizin.

UNICOM ist der direkte Draht zu dem spezifischen Know-How von Bayer Tiergesundheit. Von Fachvorträgen und Fachbüchern über Anatomiebestecke für Studieneinsteiger bis hin zu Doktorandenstipendien – wie Sie von UNICOM profitieren können erfahren Sie unter: www.bayer-unicom.de

... täglich beweglich



NEU!
Verbesserte Rezeptur
Frei von Weizen, Soja, Gluten
und Milchprodukten

Gratisprobe jetzt
bei Ihrem Tierarzt
(solange der Vorrat reicht)

Canosan®

Die natürliche Gelenknahrung
– einfach mitfüttern!

 Folgen Sie Canosan® auf Facebook!
(www.facebook.com/canosan.original)

Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim/Rhein,
Deutschland, vetservice@boehringer-ingelheim.com, www.vetmedica.de

 **Boehringer
Ingelheim**